

Nahrung, die erst durch mancherlei Absonderungen und Bearbeitungen zur eigentlichen Ernährung fähig wird, in sich aufnehmen und daher auch die mannigfaltigsten Dinge zu diesem Zwecke benutzen können, und nicht nur eine kunstvolle innere Einrichtung und Belegung, sondern auch ganz freie Bewegung haben. Diese Gattung von Geschöpfen heißt die Thiere, das Thierreich.

Diese drei Naturreiche unterscheiden sich also hauptsächlich dadurch, daß die Steine bloß sind, die Pflanzen sind und wachsen, die Thiere sind, wachsen und leben.

Das Mineralreich

Zu den Mineralien oder Steinen im weitern Sinne rechnet man vier Klassen, nämlich:

1. Erden und Steine. Man unterscheidet verschiedene Grunderden, und daraus entspringen dann auch verschiedene Gattungen von Steinen, je nachdem diese aus einer oder der andern Grunderde vorzugsweise gebildet sind; als Kieselsteine, Thonsteine, Kalksteine u. s. w., welche wieder in einzelne Geschlechter zerfallen. Von diesen Steingeschlechtern sind manche durch Glanz, Farbe, Schwere, Härte so ausgezeichnet und so selten, daß man sie zum Schmucke und zur Zierde braucht und Edelsteine nennt, als der Demant, Smaragd, Rubin, Topas, Berill, Spinell u. a. Andere, die zwar in großen Stücken sich finden und weniger Glanz und Härte haben, aber doch eine gute Politur annehmen, werden zu Gefäßen, Figuren u. dgl. verarbeitet, als Marmor, Marmor, Malachit, Helzstein u. a. Alle andere, die nur zum Bauen oder zu gewöhnlichen Geräthschaften gebraucht werden, heißen gemeine Steine, als: Kiesel, Sandstein, Kalkstein, Thonstein u. dgl.

2. Salze. Die Salze sind eine mineralische Masse, die sich leicht im Wasser auflöst und sich durch einen eigenthümlichen scharfen Geschmack zu erkennen gibt. Man unterscheidet solche Salze, die zu Arzneimitteln